



**HUMBOLDT
FORUM**
IM BERLINER SCHLOSS



TÄTIGKEITSBERICHT FÜR DAS JAHR 2019

INHALT

1. STIFTUNGSZWECK	3
2. KULTURELLE VERANSTALTUNGEN 2019	5
HUMBOLDT FORUM HIGHLIGHTS	6
„250 JAHRE JUNG! ZUM GEBURTSTAG VON ALEXANDER VON HUMBOLDT“	7
„TO WHOM DOES CULTURE BELONG?“	8
WEITERE VERANSTALTUNGEN	8
3. VORBEREITUNG DES KULTURELLEN BETRIEBS	9
FUNDRAISING	10
AKTEURSÜBERGREIFENDE PLANUNGEN UND ORGANISATIONSENTWICKLUNG	11
AUSSTELLUNGEN	12
VERANSTALTUNGEN	13
GESCHICHTE DES ORTES	14
BILDUNG UND VERMITTLUNG / WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG	15
INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT	16
PUBLIKATIONEN	17
PRESSE UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	18
KULTURELLE SERVICES	19
4. ERHALTUNG UND WIEDERHERSTELLUNG VON BAU- UND BODENDENKMÄLERN	20
5. NACHHALTIGKEIT	21
ÖKOLOGISCHE ASPEKTE DES NACHHALTIGEN BAUENS	22
ÖKOLOGISCHE ASPEKTE DER NACHHALTIGKEIT IM BETRIEB	23
NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN	24
GESUNDHEIT UND BEHAGLICHKEIT	24
BARRIEREFREIHEIT, INKLUSION UND SICHERHEIT	25
PROZESSE NACHHALTIG ORGANISIEREN	25
6. JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1.1. BIS 31.12.2019	26
BILANZ	27
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	29



© SHF / David von Becker

1. STIFTUNGSZWECK

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke der Förderung von Kunst und Kultur, der Bildung, von Wissenschaft und Forschung, von internationaler Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur, des Völkerverständigungsgedankens sowie des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (§ 2 Abs. 1 Stiftungssatzung).

Zur Verwirklichung der Zwecke Förderung von Kunst und Kultur, der Bildung, von internationaler Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens sowie des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege wird die Stiftung insbesondere kulturelle Veranstaltungen (Ausstellungen, Vorträge, Lesungen, Konzerte etc.), künstlerische Projekte und Vermittlungsarbeit durchführen.

Die Zwecke Wissenschaft und Forschung wird die Stiftung insbesondere durch Forschungsprojekte, Lehrveranstaltungen, Konferenzen sowie Publikationen verwirklichen. Zeitlich unbegrenzt wird die Stiftung ständige Ausstellungen zur „Geschichte des Ortes“ einrichten, unterhalten und weiterentwickeln.

Ferner verwirklicht die Stiftung den Zweck der Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege durch Erhaltung und Wiederherstellung von Bau- und Bodendenkmälern auf dem Schlossplatz, die nach dem Berliner Denkmalschutzgesetz anerkannt sind und Originalreste des Berliner Schlosses darstellen. (§ 2 Abs. 2 Satz 1–4 Stiftungssatzung).

Zum 01.01.2019 erfolgte ein Betriebsübergang der 100%igen Tochtergesellschaft Humboldt Forum Kultur GmbH (HFK) auf die Stiftung. Damit übernahm die Stiftung vollumfänglich die bislang der Tochtergesellschaft HFK übertragenen Aufgaben der Vorbereitung des kulturellen Betriebs des Humboldt Forums sowie der Durchführung von Kulturveranstaltungen im Vorfeld der Eröffnung.



1. Galerie mit Blick in den Schlüterhof
© SHF / Stephan Falk

2. Vortrag „Alexander von Humboldt. Kunst, Wissenschaft und Abendteuer“ von Andrea Wulf.
© SHF / David von Becker



3.. Kolossalfigur „Glaube“ © SHF / Stephan Falk



© SHF / David von Becker

2. KULTURELLE VERANSTALTUNGEN 2019



1. Humboldt Forum Highlights „Erlebt – Erzählt – Behauptet“ © SHF / David von Becker
 2. + 3. Veranstaltung „Türen – Schlösser – Tresore“ im Rahmen der Humboldt Forum Highlights © SHF / David von Becker

HUMBOLDT FORUM HIGHLIGHTS

15 Objekte, die zukünftig im Humboldt Forum als sogenannte „Highlights“ gezeigt werden sollen, wurden in zwei Formaten von Oktober 2018 bis Mai 2019 vorgestellt – in zwei Ausstellungen auf der Museumsinsel und am Kulturforum sowie in Gesprächen an unterschiedlichen Orten in Berlin. Die Ausstellung „Humboldt Forum Highlights“ auf der Museumsinsel, die einige der vorgestellten Objekte zeigte, wurde bis Ende September 2019 verlängert. Im Rahmen der Gesprächsreihe fanden fünf Termine mit je rund 160 Teilnehmenden statt:

31. Januar: „Vishnu, Zeus & Co“, Rotunde des Alten Museums

18. Februar: „Erlebt – Erzählt – Behauptet“, Revolutionszentrum im Podewil

21. März: „Auftrag – Kunst – Freiheit“, ESMT Auditorium Maximum

4. April: „Nicht wissen – wissen – nie wissen?“, Neues Museum

9. Mai: „Türen – Schlösser – Tresore“, Club Tresor





1. Ausstellung „Archivo Alexander von Humboldt“
© SHF / David von Becker
2. Lichtprojektion an der Ostfassade des Humboldt
Forums © SHF / David von Becker

„250 JAHRE JUNG! ZUM GEBURTSTAG VON ALEXANDER VON HUMBOLDT“

Am 13. und 14. September lud das Humboldt Forum anlässlich des 250. Geburtstags Alexander von Humboldts zu den Thementagen „250 Jahre jung! Zum Geburtstag von Alexander von Humboldt“ ein. Die zweitägige Großveranstaltung wurde durch einen offiziellen Festakt mit Beiträgen der Kulturstaatsministerin, Monika Grütters, des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Michael Müller und der Staatssekretärin beim Bundesminister der Finanzen, Bettina Hagedorn eingeleitet. Erstmals konnte das künftige Programm des Humboldt Forums bestehend aus Ausstellungen und Installationen, künstlerischen Veranstaltungen und Gesprächsformaten sowie partizipativen Vermittlungsangeboten für die ganze Familie im Gebäude selber erlebt werden, wofür Teile der Ausstellungs- und Veranstaltungsräume temporär geöffnet wurden. Mit 7.000 Besuchenden, rund 60 internationalen Künstlerinnen und Künstlern sowie Expertinnen und Experten, die schwerpunktmäßig aus Lateinamerika kamen, nationaler und internationaler Berichterstattung in Fernsehen, Radio, Print und Online wurden die Thementage in Kooperation mit dem Goethe-Institut zu einem großen Erfolg.





1

„TO WHOM DOES CULTURE BELONG?“

Die erste wissenschaftliche Konferenz im Humboldt Forum fand am 3. und 4. Oktober in Kooperation mit der Humboldt-Universität zu Berlin und der VolkswagenStiftung in den temporär geöffneten Veranstaltungsräumen unter dem Titel „Interdisciplinarity Revisited“ statt. Referentinnen und Referenten aus 11 Ländern tagten gemeinsam mit 166 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in sechs Panels zu den Fragen der Interdisziplinarität. Die Stiftung realisierte im Rahmen dieser Kooperation die öffentliche Podiumsdiskussion „To Whom Does Culture Belong?“ mit Gästen aus Senegal, USA, Frankreich und Deutschland.



1. Symposium „Interdisciplinarity Revisited“ © SHF / Harry Schnitger
 2. „Lange Nacht der Ideen. The Omaha Speaking.“ © SHF / David von Becker

FOLGENDE WEITERE VERANSTALTUNGEN WURDEN REALISIERT:

- 22. Januar: „Welche Zukunft?! – Let them eat money“, Theaterstück von Andres Veiel und Jutta Doberstein als Koproduktion des Deutschen Theaters mit dem Humboldt Forum, Deutsches Theater Berlin
- 23. März: „Nowruzfest“ mit 1.643 Gästen, Bolle Festsäle
- 6. Juni: „We are still here. The Omaha Speaking“, Filmscreening und Gesprächsrunden mit Angehörigen der indigenen Nation der Omaha im Rahmen der „Langen Nacht der Ideen“, Berliner Bauakademie
- 6. Oktober: „Die neuesten Alexander-von-Humboldt-Editionen“, öffentliche Vortragsveranstaltung in Kooperation mit der Humboldt-Gesellschaft für Wissenschaft, Kunst und Bildung e.V., Humboldt Forum im Berliner Schloss
- 11.–20. Oktober: „Festival of Lights 2019“, Präsentation von drei Großprojektionen auf den Außenfassaden des Humboldt Forums



© SHF / David von Becker

3. VORBEREITUNG DES KULTURELLEN BETRIEBS

FUNDRAISING

Über das Jahr verteilt wurden kleine Führungen mit Spenderinnen und Spendern durchgeführt. Am 1. Februar 2019 fand im Schlüterhof und anschließend in der großen Eingangshalle hinter Portal 3 die Übergabe eines Spenden-Schecks von 550.000,- € durch den Freundeskreis des Fördervereins Berliner Schloss e.V. Düsseldorf statt. Die Fördersumme diente der sog. Düsseldorfer Fensterachse an der Ostseite des Schlüterhofes.

Neben zwei weiteren erfolgreichen Fundraising-Veranstaltungen im Foyer des Humboldt Forums im Mai und Juni fanden anlässlich des 250. Geburtstags Alexander von Humboldts diverse Fundraising-Aktivitäten in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Berliner Schloss e.V. statt. Des Weiteren wurden mit dem Förderverein die Verabredungen der Details zur Spenderehrung fortgesetzt.

Anfang Dezember konnte die Stiftung dem Förderverein den Umzug vom Werderschen Markt in einen großen Informationscontainer im fertiggestellten Außenraum am Lustgarten ermöglichen, wodurch die Besuchszahlen sehr deutlich anstiegen.



1. Scheckübergabe des Freundeskreises Berliner Schloss Düsseldorf © SHF / Stephan Falk
2. Historisches Stadtmodell mit Humboldt Forum © SHF / David von Becker



© SHF / Stephan Falk

AKTEURSÜBERGREIFENDE PLANUNGEN UND ORGANISATIONSENTWICKLUNG

Die Planungen der Eröffnung des Humboldt Forums wurden weiter präzisiert. Die weiteren Akteure im Humboldt Forum (Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Humboldt-Universität zu Berlin und Stiftung Stadtmuseum Berlin) wurden bei der Entwicklung der inhaltlichen Konzeption der für Herbst 2020 geplanten Eröffnungstage intensiv eingebunden. Die Planungen der Akteure und der an der Baumaßnahme Beteiligten wurden in einem übergreifenden Projektplan gebündelt, unter besonderer Berücksichtigung eines Probetriebs.

Die Stiftung und die weiteren Akteure haben im August vereinbart, sich in einen gemeinsamen Strategieprozess zu begeben, der die gemeinsame Visions- und Organisationsentwicklung für das Humboldt Forum umfassen soll. Dieser ist in zwei Phasen gestaffelt. Phase 1 dient der pragmatischen Klärung dringlicher Fragen der Zusammenarbeit unter den Akteuren in organisatorischer, rechtlicher und finanzieller Hinsicht, um Rechtssicherheit zur Eröffnung herzustellen. In Phase 2 folgt die Einigung über den weiteren Verfahrensweg zur langfristigen und strukturell verankerten Implementierung des gemeinsamen Handelns am Humboldt Forum.

Der Leitbildprozess wurde in einem moderierten Beteiligungsprozess mit allen Akteuren fortgeführt. Erste Zwischenergebnisse wurden den Beteiligten präsentiert.



AUSSTELLUNGEN

Die Stiftung hat weiter an der Planung und Realisierung folgender Wechsel- und Sonderausstellungen gearbeitet:

- Sonderausstellungen (SAF)
„Elfenbein“ und „Kinderkosmos“
(beides Arbeitstitel)
- Wechelausstellung (WAF)
zu den Südseebooten, WAF 18
„Sammlungsgeschichte(n) / Zeder“ (AT),
WAF 20 „Francis La Flesche“ (AT),
WAF 55 „Tradition und Identität“ (AT),
WAF 31 + 32 „Tansania“ (AT),
WAF 58 „Begegnungen / Gegenüber-
stellungen“ (AT)
- Introräume im 2. und 3. OG
- Blickfenster (Koralle / Jaguar)

Im Hinblick auf die WAF 32 „Tansania“ steht die Stiftung in Verhandlungen mit dem National Museum of Tanzania bezüglich einer Zusammenarbeit.

Gemeinsam mit der Stiftung Preußischer Kulturbesitz wurde auch an der Optimierung der Dauerausstellung der Museen gearbeitet. In den zum Museum für Asiatische Kunst zugehörigen Ausstellungs- und Sammlungsbereich Japan (3. OG Westflügel) wurde ein modernes japanisches Teehaus integriert, das den Gästen des Humboldt Forums japanische Teekultur näherbringt und die Möglichkeit für Tee-Zeremonien bietet, an denen angemeldete Besucherinnen und Besucher auch aktiv teilnehmen können sollen. Das Projekt wurde nach einem Wettbewerb an das Büro Jun Ura aus Kanazawa, Japan, vergeben, in Japan hergestellt und im November aufgebaut.

Das für den Boote-Kubus (2./3. OG Westflügel) beauftragte Fidschi-Boot wurde im Mai 2019 fertiggestellt und zu den Staatlichen Museen Berlin nach Dahlem zur Entwesung angeliefert. Das Segelboot ist Teil der Familienflächen im Humboldt Forum.

Für die durchgängige Kinder- und Familienspur auf den Dauer- und Wechelausstellungsflächen wurde die Ausführungsplanung im Juni abgeschlossen.

Für den Hörraum (2. OG, Westflügel) wurde an der Vorbereitung der Inbetriebnahme gearbeitet und ein Kooperationsvertrag zwischen der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, der Technischen Universität Berlin und der Stiftung vorbereitet. Weiterhin wurde die Zusammenarbeit der beiden Klangarchive – das Berliner Phonogramm-Archiv des Ethnologischen Museums und das Lautarchiv der Humboldt-Universität zu Berlin – weiterentwickelt und Beratung für die Ausstellung von Beständen des Lautarchivs im 1. OG gegeben.

Als erstes Objekt der Berlin Ausstellung der Stiftung Stadtmuseum Berlin ist am 18. Juni die Tür des Techno-Clubs „Tresor“ in das Humboldt Forum eingezogen. Damit begann der Aufbau der von Kulturprojekte Berlin und dem Stadtmuseum Berlin gemeinsam realisierten Ausstellung im 1. Obergeschoss des Humboldt Forums, die sich auf 4.000 Quadratmetern dem Beziehungsgeflecht zwischen Berlin und der Welt widmet. Mit einer Kunstaktion zog am 24. Oktober dann das zweite Objekt in die Berlin Ausstellung ein.

In großen Holzkisten brachten der Künstler Philip Kojo Metz und sein

Team die Skulptur ins erste Obergeschoss. Das Besondere: Die Kisten waren leer, die Skulptur „SORRYFORNOTHING“ ist unsichtbar. Mit seiner Arbeit markiert der deutschghanaische Konzeptkünstler die Leerstelle im öffentlichen Gedenken an die Opfer der Kolonialkriege. Das Werk stellt somit den ersten Beitrag zur Auseinandersetzung mit der deutschen Kolonialvergangenheit dar.

Die erste Kunst-am-Bau-Installation „Die Architekten“ von Ralf de Moll und Christiane Dellbrügge wurde im Foyer der Veranstaltungssäle im Erdgeschoss eingebracht. Das alle vier Wände umfassende Schriftband, dessen Lettern die Vornamen aller Architekten, die das Berliner Schloss und an diesem Ort gebaut haben, reflektiert die 600-jährige Historie des Ortes und des Gebäudes. Besucherinnen und Besucher konnten die raumgreifende Installation anlässlich der Feierlichkeiten zum 250. Geburtstag von Alexander von Humboldt am 13. und 14. September bereits erleben.



1. Einzug der Tresortür in die Berlin Ausstellung
© SHF / David von Becker

2. Installation von „Die Architekten“
© Dellbrügge & de Moll, Die Architekten, 2019 / SHF /
Foto: GIULIANI | VON GIESE



1

VERANSTALTUNGEN

In 2019 stand die konzeptionelle Entwicklung des zukünftigen Veranstaltungsprogramms im Vordergrund. Dieses besteht einerseits aus einem Repertoireprogramm mit regelmäßig wiederkehrenden Veranstaltungen aller Kunstrichtungen. Andererseits wurde ein Programm zu temporären Ausstellungen und Sonderveranstaltungen (Koproduktionen, Gastspiele, Festivals, Thementage/-wochenenden) entwickelt. Für die erste Saison wurde dieses Programm in Form eines Spielplans getaktet. Es wurde zudem damit begonnen, das Veranstaltungsprogramm mit allen Akteuren zu koordinieren. Auch wurde die strategische Planung der Kooperationen und Produktionen ab 2021/22 in den Blick genommen.



2

1.+2. Performance
„El viaje del formol /
Formalinreise“ und
Virtual-Reality-Erfahrung
im Rahmen von
„250 Jahre jung!“
© SHF / David von Becker



GESCHICHTE DES ORTES

Es wurde an der Planung und Realisierung der Dauerausstellung zur Geschichte des Ortes gearbeitet. Die Fertigstellung der Objekthalterungen für Skulpturensaal und Schlosskeller wurde abgeschlossen. Im Februar wurden acht erhaltene Kolossalfiguren aus der Werkstatt Andreas Schlüters im Skulpturensaal im Erdgeschoss des Humboldt Forums eingebracht. Somit kehren die Sandsteinfiguren, allesamt Leihgaben der Staatlichen Museen zu Berlin – Stiftung Preußischer Kulturbesitz, wieder an ihren Ursprungsort am Schlossplatz zurück. Auch im Schlosskeller wurden die Großobjekte eingebracht. Weiterhin wurde in der Schlossbauhütte an der Steinumsetzung für zwei Kolossalfiguren im Schlüterhof gearbeitet und die Arbeiten für die Kuppellaterne fortgeführt. Die Restaurierung an den Fragmenten für den Ausstellungsbereich „Geschichte des Ortes“ mit Skulpturensaal, Kabinetten, Schlosskeller wurde abgeschlossen.

Es wurde weiter an der Ausführungsplanung der Medienangebote für Schlosskeller und Skulpturensaal sowie einer Video-Installation für den sogenannten Panoramaraum gearbeitet. Die Ausstellungsgestaltung für die Spuren zur Geschichte des Ortes wurde beauftragt.

Die Restaurierung von Objekten aus dem Palast der Republik für das Ausstellungskonzept der „Spuren zur Geschichte des Ortes“ wurde geplant. Darüber hinaus wurde die Planung und Vorbereitung der Einbringung weiterer Objekte in das Humboldt Forum mit den Leihgebern und den Kunstspeditionen weiter vorangetrieben.

Weiterhin konzentrierten sich die Aktivitäten auf die vermittlungskuratorische Konzeptentwicklung für das Startprogramm im Bereich der personalen Vermittlung. Es wurden Führungen und Workshops unter Berücksichtigung von Maßnahmen zur Inklusion konzipiert und Maßstäbe bezüglich der Anzahl und Qualifikation der Vermittlerinnen und Vermittler festgelegt. Darüber hinaus leistete der Bereich Geschichte des Ortes kuratorische Zuarbeit zum Projekt „Mein Objekt“, zum Medienturm („Kosmograf“), zu verschiedenen Vermittlungsformaten und zu Touren im Visitor Guide zu den Themen Geschichte des Ortes und Architektur des Humboldt Forums.

Vor dem Hintergrund des Aufbaus einer stiftungseigenen Sammlung zur Geschichte des Ortes fand die Sicherung, Reinigung und Inventarisierung unterschiedlicher Objekte aus dem Palast der Republik aus dem Bestand der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben statt. Weiterhin gab es Planungen zur Bestandsicherung von Objekten aus der Schlossbauhütte.

Im Zuge der Bestands- und Wissenssicherung wurden diverse Zeitzeugeninterviews produziert.

1. Skulpturensaal mit Schlüter-Figuren
© SHF / David von Becker
2. Stühle aus dem Palast der Republik
© SHF / David von Becker





© SHF / David von Becker

BILDUNG UND VERMITTLUNG / WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

Mit Blick auf die Flächen der Abteilung Akademie, die die Stiftungsaufgaben in den Feldern Bildung und Vermittlung sowie Wissenschaft und Forschung bündelt, fand im 1. OG des Humboldt Forum eine bauliche Umplanung der Werkräume für eine Nutzung als akteursübergreifender Wissenschafts-, Bildungs- und Vermittlungsbereich statt.

Die akteursübergreifende „Task Force Akademie – Bildung und Vermittlung“ tagte in sechs Workshops, um die Programmplanung zur Eröffnung abzustimmen und Grundlagen für einen Kooperationsvertrag zur Kulturellen Bildung im Humboldt Forum zu erarbeiten.

Im Hinblick auf ein Repertoireprogramm und ausstellungsbezogene Programme wurden grundlegende Konzeptionen erarbeitet. Außerdem wurde eine gemeinsam erarbeitete übergreifende Programm-Matrix für die öffentlich anzubietenden Bildungs- und Vermittlungsangebote aller Akteure im Humboldt Forum abgestimmt und eine Service- und Orientierungsbroschüre für Gäste mit Kindern konzipiert.

Die Abteilung Akademie war weiterhin an der vermittlungskuratorischen Arbeit für folgende Ausstellungen und Projekte beteiligt:

- Sonderausstellungen „Elfenbein“ (AT) und „Nimm Platz!“ (AT)
- Dauerausstellung zur Geschichte des Ortes
- Wechslerausstellungsflächen der SMB (Modul 18, 20, 31, 32, 55 und 58)
- Ausstellung der Humboldt-Universität zu Berlin
- Angebote zur Orientierung im Humboldt Forum und in den Werkräumen

Im Tätigkeitsfeld von Wissenschaft und Forschung wurde die Ausschreibung einer Stiftungsprofessur an der Humboldt-Universität zu Berlin zur „Theorie und Praxis interdisziplinären Kuratierens“ vorangetrieben und die Stelle einer Kuratorin für Wissenschaft und Forschung besetzt. Die Abteilung Sammlungen der Stiftung war in die Vorbereitung der Forschungs- und Plattformprojekte „de-linking sounds“ und „Amazonien als digitales Zukunftslabor“ eingebunden.



1. Kurator Halim Badawi und Sammler José Darío Gutiérrez in der Ausstellung „The Nature of Things: Humboldt, Comings and Goings“ in Bogotá. © SHF

INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

Mit Blick auf zukünftige Kooperationsvorhaben des Humboldt Forums gab es diverse Netzwerkbesuche und Delegationsreisen (Incoming wie Outgoing). Im Rahmen dessen fanden Gespräche zur Diskussion zukünftiger gemeinsamer inhaltlicher Themen beziehungsweise möglicher Kooperationsansätze mit nationalen sowie internationalen Partnerinnen und Partnern u. a. aus China, Namibia, Kamerun, Brasilien, Saudi-Arabien und Costa Rica statt.

Das von der Stiftung organisierte, semi-öffentliche professionelle Netzwerk-Format „Creative Coffee“ wurde fortgesetzt, um mit Institutionen und Expertinnen und Experten außerhalb des Humboldt Forums verstärkt in den Austausch zu treten, Netzwerke aufzubauen und die Programm- und Publikumsentwicklung strategisch zu stärken. Es fanden u. a. Veranstaltungen mit Habiba Insaf, Museum Educator und Learning Experience Designer aus Delhi, und Prof. Dr. Sandra Richter, Direktorin des Deutschen Literaturarchivs Marbach statt.

Am 12. und 13. September tagten die beiden beratenden Gremien der Stiftung, das Internationale Expertenteam und der Programmbeirat, um sich gemeinsam mit den Akteuren zu inhaltlichen Fragen in Hinblick auf die Ausstellungen und Veranstaltungen sowie das Vermittlungsprogramm auszutauschen.



1.+2. Pop-up Store anlässlich der Veranstaltung „250 Jahre jung!“ © SHF / David von Becker

PUBLIKATIONEN

Für das zukünftige Publikationsprogramm der Stiftung wurde eine Publishingstelle eingerichtet und diverse Publikationsprojekte zur Eröffnung und zu weiteren Themen vorangebracht.

Zu den geplanten Buchveröffentlichungen gehören unter anderem ein Kurzführer zum Humboldt Forum als ein neues Kulturhaus, verschiedene Ausstellungskataloge und ein umfangreicheres Eröffnungsbuch sowie Einzeltitel zur Geschichte des Ortes, darunter ein Ausstellungsführer und ein Reliefbuch zur Baugeschichte für blinde und sehingeschränkte Menschen, dessen Gestaltung in Abstimmung mit einer Fokusgruppe entworfen wurde. Ferner sind themenspezifische Einzelveröffentlichungen geplant.

Dazu zählt eine Publikation zum Thema (Post-)koloniale Debatten im Kontext des Humboldt Forums, für die die Gremienmitglieder des Internationalen Expertenteams als Autorinnen und Autoren gewonnen werden konnten.



1

PRESSE UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im Mittelpunkt der Aktivitäten stand neben der programmbezogenen Pressearbeit zu den Veranstaltungen sowie der Kommunikation zur Stiftung insgesamt die Vorbereitung der Eröffnungskommunikation. Nach Bekanntgabe der Verschiebung des Eröffnungstermins am 26. Juni 2019 konzentrierten sich die kommunikativen Maßnahmen vor allem auf die intensive Begleitung und Betreuung der Medienkommunikation. Anlässlich der Eröffnungsverschiebung veröffentlichte die Stiftung in diesem Rahmen eine Pressemitteilung zum Stand der Baumaßnahme Humboldt Forum. Gegenstand der stiftungsbezogenen Kommunikationsmaßnahmen war weiterhin die Koordination der Aktivitäten der Interessengemeinschaft Kultur und Bildung Spreeinsel (IG Spreeinsel). Es konnten wesentliche Einzelmaßnahmen zu der Umsetzung eines zukunftsorientierten Konzepts für den ruhenden Reisebusverkehr insbesondere mit den Staatlichen Museen Berlin gegenüber der Senatsverkehrsverwaltung für Verkehr festgeschrieben werden.

Des Weiteren unterstützte die Stabsstelle Presse und Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung das Zustandekommen einer Ausstellung über Andreas Schlüter, die am 6. September in der Hamburger Katharinen-Kirche eröffnet wurde.

Für Filmaufnahmen auf der Baustelle fanden verschiedene Drehtermine statt, insbesondere zu den Arbeiten an der Kupfereindeckung der Kuppel. Darüber hinaus wurde die Betreuung zweier Langzeitdokumentationen über das Humboldt Forum für das ZDF und den rbb fortgeführt.

1. © SHF / Hi.Res.Cam
2. © SHF / Stephan Falk



2



KULTURELLE SERVICES

In Vorbereitung des laufenden Betriebs wurde in der Abteilung Kultureller Services der Stiftung an der Schaffung und Weiterentwicklung von Strukturen, Services und Produkten gearbeitet, welche die gemeinnützigen Aufgaben operativ ermöglichen und ergänzen.

Für den kulturellen Betrieb wurde an der Definition der bereichs- und abteilungsübergreifenden Prozesse des späteren Kulturbetriebs gearbeitet, Eröffnung und Probetrieb konzipiert sowie eine Disposition für die 1. Spielzeit vorgenommen.

Weiterhin wurden die betrieblichen Vorbereitungen für Besucher-service, Kundenbeziehungsmanagement und Ticketing im Humboldt Forum vorangetrieben und die Arbeitsabläufe im Besucherservice-Center (Telefon und E-Mail) und auf den Flächen des Humboldt Forums (u. a. Einlass, Aufsicht, Garderoben, Visitor Guide-Ausgabe, Gruppenmanagement) erarbeitet. Auch eine Pricing-Vorlage inkl. Ermäßigungsstruktur für die Preisgestaltung im Bereich Ausstellungen wurde entwickelt.

Im Bereich „Digitale Strukturen und Produkte“ wurde u. a. an der Indoor-Navigation und Mediendatenbank gearbeitet. Weiterhin wurden digitale Produkte wie der sogenannte Visitor Guide und der Kosmograp weiterentwickelt. Im Rahmen des museumübergreifenden Verbundprojekts „museum4punkt0“ („kosmosdigital“ und „Mein Objekt“) erfolgte durch die Stiftung die Projektsteuerung. Darüber hinaus wurde das Projekt „Maßnahme zur Digitalisierung und Visualisierung von objektbezogenen Sammlungsdaten (MDVOS)“ initiiert. Ziel der Maßnahme ist es, in Kooperation mit den weiteren Akteuren ab Eröffnung des Humboldt Forums Ende 2020 alle dort ausgestellten Objekte in einem digitalen Archiv abzubilden,

das der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden kann. Mit diesem Vorhaben möchte sich das Humboldt Forum als Informationseinrichtung international etablieren und insbesondere in der notwendigen gesellschaftlichen Auseinandersetzung mit Fragen des kulturellen Erbes, nach Provenienz, Objektbiografien und Unrechtskontexten mit größtmöglicher Transparenz agieren. In Vorbereitung dieser umfassenden Unternehmung wurden rechtliche Rahmenbedingungen definiert bzw. notwendige Struktur- und Personalplanungen geprüft und auf operativer Ebene entsprechend vorbereitet.

Im Bereich „Marketing“ wurden die Entwicklung einer Markenidentität inkl. Corporate Design für die akteursübergreifende Dachmarkenkommunikation sowie die Festlegung und Abstimmung konkreter Kommunikationsprodukte weiter vorangetrieben. Des Weiteren wurde an der Neuentwicklung der Webseite sowie der inhaltlichen Umgestaltung des Social-Media-Auftritts auf Instagram gearbeitet. Weitere Aktivitäten betrafen außerdem die Planung und Konzeption des Messeauftritts bei der Internationalen Tourismus-Börse Berlin (ITB) sowie die Produktion und Veröffentlichung der 4. Ausgabe der „Humboldt Forum Zeitung“.

1. 3D-Digitalisierung der Typographia Sinica

© SHF / David von Becker

2. Vierte Ausgabe der Humboldt Forum Zeitung © SHF



4. ERHALTUNG UND WIEDERHERSTELLUNG VON BAU- UND BODENDENKMÄLERN

Einbringung eines historischen Ventilators
für die Ausstellung zur "Geschichte des Ortes"
© SHF / Foto: GIULIANI | VON GIESE

Durch Reinigungs- und Sanierungsmaßnahmen zum Schimmelbefall im Archäologischen Fenster (Schlosskeller) konnte der sichtbare Befall vermindert werden. Für eine dauerhafte spätere Nutzung mussten die grundlegenden Randbedingungen des Raumes geändert werden. Die erforderlichen zusätzlichen baulichen und gebäudetechnischen Maßnahmen (Abdichtungsmaßnahmen im Bestand und Umplanung der Lüftungsanlage) dafür wurden ausgeführt.

Die Fertigstellung der Steganlage erfolgte Anfang Oktober. Es konnten alle Restarbeiten z. B. an den Deckeln der Bodentanks sowie die Mängelbeseitigung und die Arbeiten an der Stegbeleuchtung abgeschlossen werden.

Die Restaurierung an den Fragmenten für die Ausstellung zur „Geschichte des Ortes“ im Schlosskeller wurde abgeschlossen. Zudem konnten die Halterungen für die Präsentation der Objekte in der Ausstellung fertig gestellt und die Großobjekte vollständig eingebracht und aufgestellt werden.



© SHF / Stephan Falk

5. NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit ist in der Stiftung kein einmaliges Projekt, sondern wird kontinuierlich zu einer Leitlinie des Handelns in allen Bereichen ausgebaut. Das Thema war Gegenstand einer Betriebsversammlung sowie eines Positionspapiers des Vorstandes. Der Vorstand ist der Auffassung, dass nachhaltiges Handeln in der Mission und im Leitbild verankert werden muss und sieht sich hier unterstützt von den Leitungsebenen der Akteursinstitutionen. In einem schrittweisen Prozess werden die innerbetrieblichen Vorgänge mit dem Thema Nachhaltigkeit in Verbindung gebracht. Ziel ist die Entwicklung eines entsprechenden Maßnahmenprogramms und einer regelmäßigen Nachhaltigkeitsberichterstattung. Für den Betrieb des Humboldt Forums wird gegenwärtig ein Nachhaltigkeitskonzept entwickelt, das sich stark an das „Bewertungssystem Nachhaltiger Bundesbau“ anlehnt und darüber hinaus betriebliche und künstlerische Prozesse abbildet.

ÖKOLOGISCHE ASPEKTE DES NACHHALTIGEN BAUENS

Derzeit liegt der Schwerpunkt auf dem Thema des nachhaltigen Bauens. Nachhaltigkeitsbetrachtungen zeichnen durch eine umfassende Einbeziehung von ökologischen, ökonomischen und soziokulturellen Aspekten aus. Zu Beginn des Planungsprozesses stand das heute für Bundesbauten angewendete System der Bewertung „Bewertungssystem Nachhaltiger Bundesbau – BNB“ noch nicht zur Verfügung.

Trotzdem wurden in der Planung wichtige Aspekte der Nachhaltigkeit auf der Grundlage des eingeführten Leitfadens „Nachhaltiges Bauen“ des Bundesbauministeriums umgesetzt. Zur weiteren Vertiefung und Sicherstellung der Umsetzung der Planungsergebnisse in der Bauausführung ist auf Initiative der Stiftung ein Nachhaltigkeitsberater in das Planungsteam integriert worden. Im Bereich der ökologischen Qualität stellen die Energieperformance des Gebäudes und eine schadstoffarme Bauweise die wesentlichen Aspekte dar.

Das Energiekonzept muss dabei auf die hohen Anforderungen des Gebäudes reagieren. Besondere Anforderungen werden an

- das raumseitige Klima,
- sicherheitstechnische Anlagen und
- den Funktionsumfang und die Qualität der Anlagen der Veranstaltungstechnik

gestellt.

Das gesamte Gebäude wurde nach der Energieeinsparverordnung 2009 berechnet. Der Wert für den Primärenergiebedarf unterschreitet den zulässigen Wert um mehr als 30%.

Für die Heizung wird das Gebäude im Wesentlichen durch Fernwärme versorgt. Dabei nutzt das Gebäude das in der Nähe gelegene Kraftwerk Mitte, das eines der modernsten Gas- und Dampf-Kraftwerke Europas ist und durch die gekoppelte Erzeugung von Strom und Wärme (Kraft-Wärme-Kopplung) eine hohe Energieeffizienz und einen niedrigen Primärenergiefaktor ausweist. Zusätzlich zur Fernwärme wird die Nutzung der oberflächennahen Geothermie zur Wärmeversorgung realisiert. So können auch regenerative Bestandteile der Energieversorgung aktiviert werden. Es werden nördlich des Gebäudes zwei Erdsondenfelder (Erdwärmesonden mit einer Tiefe von ca. 100 m) erschlossen und 92 Gründungspfähle aktiviert. Während der Öffnungszeiten der Ausstellungen besteht ganzjährig ein „Kühlproblem“, das durch die Bauteilaktivierung über die Decken der Ausstellungsflächen auf exergetisch optimalem Niveau beherrscht werden kann.

Vor dem Hintergrund des 100%igen Bezugs von Fernwärme muss das Hauptaugenmerk zur Reduzierung des Primärenergieverbrauchs auf die energieintensive Kälteproduktion und die Raumlufttechnik gerichtet werden. Hier sind die Verbraucher von Kälteenergie zunächst in zwei Temperaturniveaus getrennt (VL/RL 15/21°C und 5/10°C, je zwei Kältemaschinen), auf die die jeweiligen Kältemaschinen so optimal ausgerichtet werden können. Zur weiteren Optimierung des Kälteprozesses werden die Rückkühler als Hybrid-Kühler mit Nutzung der adiabatischen Verdunstungskälte eingesetzt.

Die hybride Bauform ist notwendig, damit bei sommerlichen Spitzentemperaturen die Kältemaschinen ohne Leistungseinbuße betrieben werden können. Zudem wird gegenüber offenen Rückkühlern das Risiko einer Legionellenbelastung der Umgebung erheblich gemindert. Zur weiteren Absicherung der Kälteversorgung der Museumsflächen und zur Reduzierung der elektrischen Leistungsspitze des Humboldt Forums wurde ein Eisspeicher installiert. Die Erdsonden bzw. die Gründungspfähle werden direkt oder über Wärmepumpen auch zur ergänzenden Deckung des Kühlbedarfs herangezogen. Hierbei wird auf eine ausgeglichene Jahresbilanz von Wärmeentzug bzw. Wärmeeintrag geachtet, um negative Auswirkungen auf den Untergrund in der unmittelbaren Umgebung des Humboldt Forums zu vermeiden.

Ein anderer wichtiger Aspekt der Nachhaltigkeit ist eine schadstoffarme Bauweise. Aus dieser Anforderung erwächst eine weitere, die Energieperformance des Gebäudes deutlich beeinflussende Möglichkeit. In schadstoffarmen Gebäuden können die notwendigen Außenluftstraten deutlich abgesenkt werden. Der hohe Energiebedarf der Außenluftaufbereitung zur Aufrechterhaltung des erforderlichen Raumklimas auf den Ausstellungsflächen kann so minimiert werden.



1. Pflanzung von Bäumen an der Nordseite des Humboldt Forums
© SHF / David von Becker



© SHF / Stephan Falk

ÖKOLOGISCHE ASPEKTE DER NACHHALTIGKEIT IM BETRIEB

Die Abteilung Facility Management (FM) der Stiftung, die im Jahre 2019 verstärkt aufgebaut wurde, hat die Aufgabe, die Installation und Inbetriebnahmen der oben beschriebenen Systeme zu begleiten und die einzelnen Betriebssituationen zu testen und für einen optimalen Betrieb hinsichtlich Verfügbarkeit und Energieeffizienz zu sorgen. Für die Nachhaltigkeit ist es entscheidend, dass das Gebäude schnell seine geplanten Parameter im Betrieb erreicht.

Mit einer prognostizierten Menge von ca. 22.570 MWh/a wird das Humboldt Forum ein Großverbraucher an elektrischer Energie sein. Die Vergabe der Stromlieferung wurde deshalb im Berichtsjahr unter Beachtung ökologischer und ökonomischer Randbedingungen der Nachhaltigkeit auf den Weg gebracht. Die Vergabe erfolgt im EU-weiten Vergabewettbewerb unter Vorgabe hoher ökologischer Standards hinsichtlich des zu liefernden Stroms als Mindestanforderung. Die Beschaffung erfolgt nach Zuschlagserteilung in mehreren Tranchen und unter Berücksichtigung von Preiskorridoren, um das Risiko von Preisschwankungen an der Strombörse zu minimieren. Der Strom soll zu 100 % aus regenerativen Energiequellen (sogenannter Grünstrom) bezogen werden. Dabei wird der sogenannte Herkunftsnachweis (HKN) oder

englisch „Guarantee of Origin“ (GoO) herangezogen. Der HKN ist ein anerkannter Nachweis der Eigentumsrechte an der Eigenschaft „Strom aus erneuerbaren Energiequellen“. Der Herkunftsnachweis ist nach dem European Energy Certificate System (E-ECS) standardisiert und hat sich in vielen Ländern etabliert. Er erfüllt die Mindeststandards gemäß EU-Richtlinie RL 2009/28/EG.

Neben den energetischen Parametern sind die Ver- und Entsorgungsprozesse beim Humboldt Forum maßgeblich. Beim Abschluss der Pachtverträge mit Gastronomen und Shopbetreibern wurde deshalb großer Wert auf eine nachhaltige Bewirtschaftung gelegt. Es dürfen z. B. keine Einweggeschirrvarianten verwendet werden. Die Gastronomen haben sich in ihren Angeboten dazu verpflichtet, insbesondere regionale und fair gehandelte Produkte zu verarbeiten und geringe Abfallquoten zu erreichen. Insgesamt wird durch die Abteilung FM für das Humboldt Forum ein Entsorgungskonzept erarbeitet, das eine hohe Recyclingquote ermöglichen soll.

Das Niederschlagswasser wird zum größten Teil direkt in die Spree abgeleitet, wodurch das Mischwasserkanalsystem der Stadt Berlin entlastet wird. Dadurch wird dazu beigetragen, die Häufigkeit von Überflutungen des Mischwasserkanalnetzes bei Starkregenereignissen und die Einleitung von abwasserbelastetem Mischwasser in die Vorfluter zu verringern. Da das Niederschlagswasser auch von den Kupferdächern in die Spree eingeleitet wird, sind Schwerionenfänger vorgesehen.



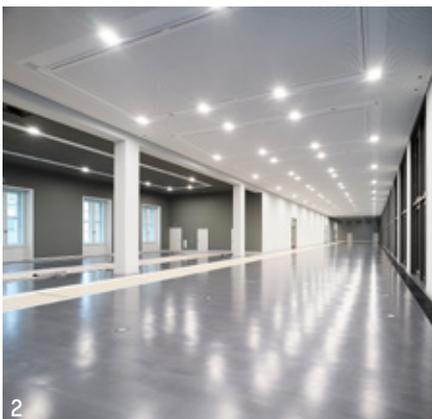
1

NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

Im ökonomischen Bereich geht es insbesondere um die Einhaltung von Kosten und die Möglichkeit, eine gute Lebenszykluskostensituation zu schaffen. Die Stiftung betreibt deshalb stiftungsintern und in der Baumaßnahme ein Kosten-Controlling. Darüber hinaus ist die effiziente Nutzung von Flächen und die Anpassungsfähigkeit an unterschiedliche Nutzungsanforderungen ein wichtiges Ziel bei der Ausarbeitung funktionaler Prozesse für den Betrieb. Beispiel hierfür ist die Planung der Humboldt Forum Akademie, wo unterschiedlichste Formate und Nutzer in einem ursprünglich dafür nicht vorgesehenen Raumkonzept untergebracht werden.

GESUNDHEIT UND BEHAGLICHKEIT

Im Bereich der soziokulturellen Aspekte geht es der Stiftung insbesondere um die Gesundheit, Behaglichkeit und Nutzerzufriedenheit. Im Bereich des thermischen, akustischen und visuellen Komforts sind insbesondere bauliche und betriebliche Eigenschaften maßgeblich, für die die Abteilung FM sorgen wird. Ein weiteres Thema für Bau und Einrichtung ist die Innenraumluftqualität. Hier hat die Verwendung schadstofffreier und schadstoffarmer Produkte Priorität. Die Stiftung hat deshalb in einem Projekt die Begleitung und Kontrolle der eingebauten Materialien im Gebäude und den Büros und Ausstellungs- und Veranstaltungsflächen organisiert. In dem Zusammenhang werden Schadstoffmessungen in der Luft durchgeführt und nach BNB-System bewertet. Dieser Prozess wird insbesondere mit den Staatlichen Museen zu Berlin (SMB) eng abgestimmt. Die Stiftung möchte seinen Mitarbeitenden gesundes Arbeiten und den Gästen Wohlergehen sowie eine gesunde Besucheratmosphäre bieten.



2

1. Zukünftiger Ausstellungsraum des Museums für Asiatische Kunst © SHF / Stephan Falk
 2. Ausstellungsfläche im 1. Obergeschoss © SHF / Stephan Falk

BARRIEREFREIHEIT, INKLUSION UND SICHERHEIT

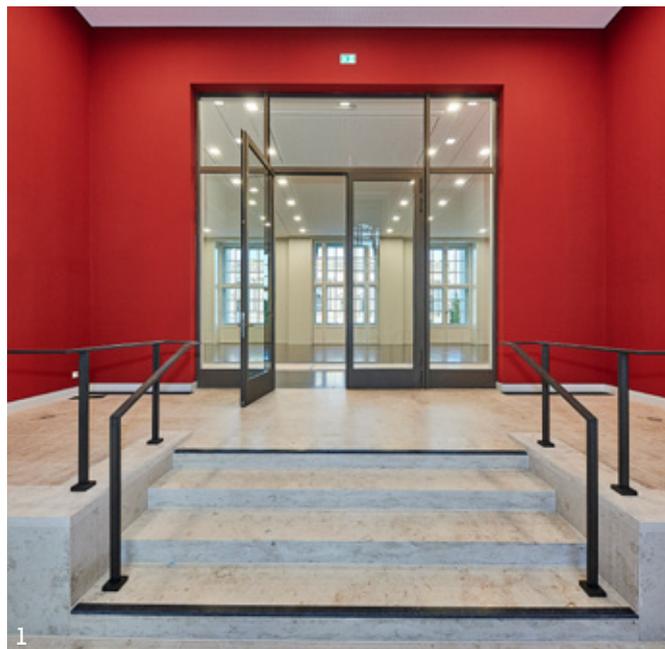
Ein wichtiger Punkt der Funktionalität des Gebäudes und der Ausstellungen ist die Barrierefreiheit. Alle Flächen und Arbeitsräume sind barrierefrei erschlossen und mit entsprechenden Techniken ausgestattet. Im Rahmen des Projektes Ausstellungsoptimierung wurde der barrierefreie Ausstellungsbesuch besonders in den Fokus genommen.

Um auch für sehbehinderte Besucher eine gute Vorstellung von Architektur und Ausstellungsexponaten zu ermöglichen, wurden in einem gesondertem Projekt Tastmodelle entwickelt. Es wurden zwei Mustermodelle von drei Fensterachsen der historischen Fassade erstellt, die mit dem Blinden- und Sehbehindertenverband weiter abgestimmt werden. Ebenso wurde eine Erweiterung des Blindenleitsystems im Foyer und in der Treppenhalle in zwei Varianten entwickelt. Das Blindenleitsystem des Humboldt Forums soll ausgebaut werden. Die bisherige Planung sah nur eine Spur zwischen Eingang und Informationstresen vor. Zwei Varianten einer erweiterten Spur im Foyer und in der Treppenhalle wurden entwickelt.

Nach dem Abschluss einer räumlichen Machbarkeitsstudie für die Ausstellungsräume des 2. und 3. OG der Westspange des Hauses wurden, in Absprache mit den Kuratorinnen und Kuratoren des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatischen Kunst, Objekte ausgewählt, die zu den wichtigsten Werken der Sammlungen gehören und als Tastmodelle gut geeignet sind. Diese Objekte sollen mit einem Blindenleitsystem am Boden miteinander verbunden und damit zu einem Rundgang/ Parcours auf den Ausstellungsflächen für Menschen mit Behinderungen werden. Eine ähnliche Route wurde auch mit den Planungsbüros der Berlin Ausstellung erstellt.

Inklusion ist auch eine wichtige Aufgabe in der Personalpolitik der Stiftung. Es ist gewährleistet, dass Menschen mit Beeinträchtigungen an den Arbeitsprozessen in der Stiftung teilhaben können und bei der Personalauswahl besondere Berücksichtigung erfahren.

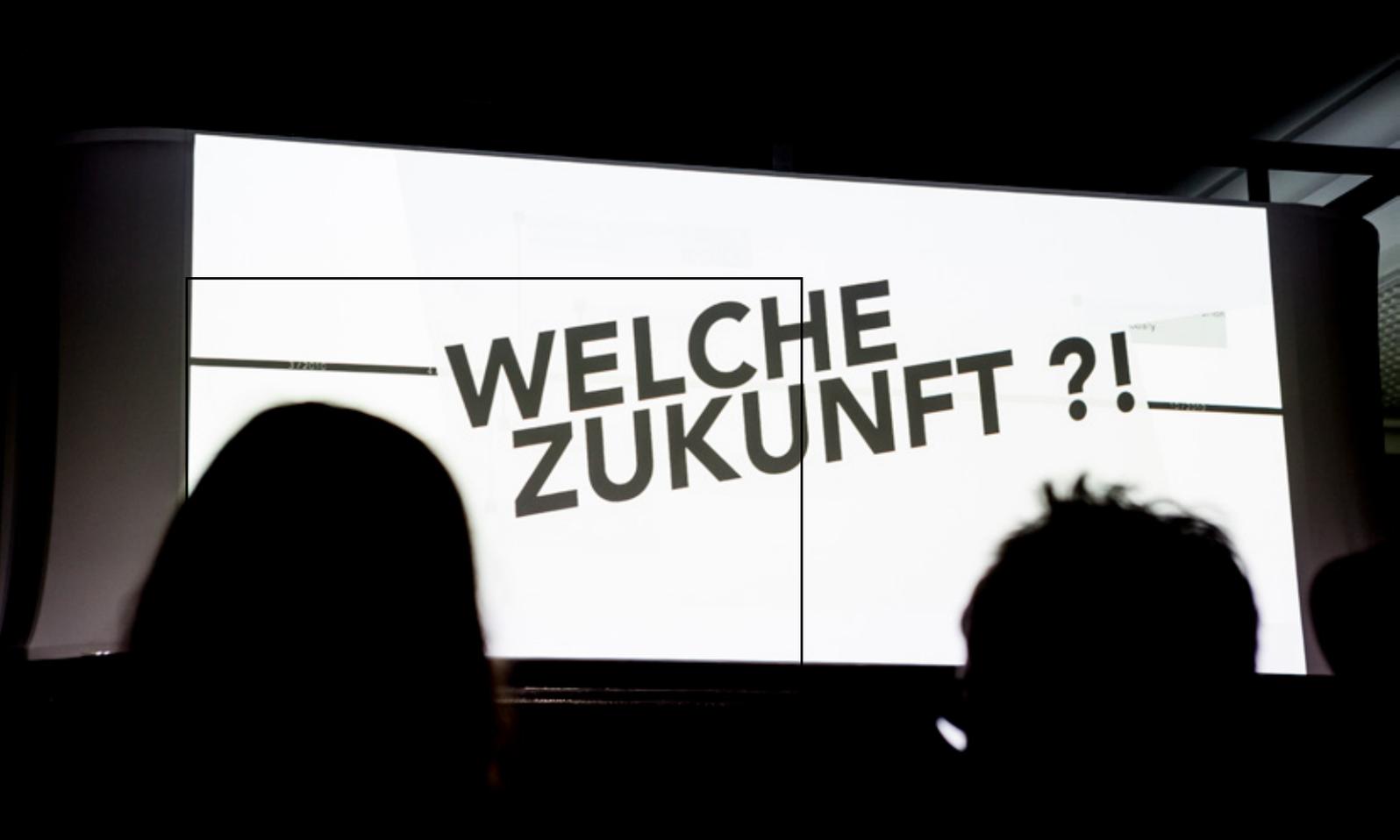
Das Humboldt Forum wird in Zukunft von vielen Menschen besucht werden. Ihre Sicherheit ist für die Stiftung ein hohes Gut. Deshalb sind die Sicherheitsvorkehrungen für den Betrieb des Hauses sowie die betrieblichen Prozesse zur Einhaltung von Ordnung und Sicherheit im und außerhalb des Gebäudes nochmals verbessert worden. In Abstimmung mit dem Landeskriminalamt wurde die Videoüberwachung optimiert. Die Zugänge in die Höfe (Schlüterhof, Schlossforum) konnten mit Pollern baulich gesichert werden.



1. Zugang zu Ausstellungsflächen
im 1. Obergeschoss © SHF / Stephan Falk

PROZESSE NACHHALTIG ORGANISIEREN

Die Arbeitsabläufe in der Stiftung selbst wurden in einer Prozesslandkarte durch die Stabsstelle Strategie, Koordination, Internationales aufgearbeitet, optimiert und mit den Akteuren abgestimmt. Sie unterliegen vor und während der Eröffnung des Gebäudes bereits einer intensiven Kontrolle hinsichtlich ihrer Wirksamkeit und Nachhaltigkeit. Es geht um effizienten Personaleinsatz, gutes Zusammenwirken und hohe Qualität des Outputs. In diesem Zusammenhang war das effiziente Arbeiten über eine moderne IT-Anlage ein vordringliches Anliegen des Vorstandes. Die Stiftung ermöglicht, viele Prozesse effizient elektronisch abzuwickeln. Elektronische Vergaben oder weltweite Videokonferenzen werden regelmäßig durchgeführt. Ressourcenschonende Abläufe (z. B. Verzicht auf Dienstreisen) sind so möglich.



**WELCHE
ZUKUNFT ?!**

© SHF / David von Becker

**6.
JAHRESABSCHLUSS
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR
BIS 31. DEZEMBER 2019**

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

AKTIVA	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte	738.054,44	528.004,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke	89.267.130,47	88.798.689,10
– davon Grundstockvermögen 51.480.200,00 €; 31.12.2018: 51.480.100,00 €		
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.441.281,00	1.411.438,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	517.190.202,16	409.700.293,47
	608.898.613,63	499.910.420,57
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
	609.661.668,07	500.463.424,57
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Waren	34.775,47	43.914,93
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen an Zuwendungsgeber	491.097,10	594.643,08
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	41.476,41
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.443.801,81	1.397.161,14
	1.934.898,91	2.033.280,63
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8.325.508,72	14.018.585,96
– davon Grundstockvermögen 250.000,00 €; 31.12.2018: 250.000,00 €		
	10.295.183,10	16.095.781,52
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	454.109,65	398.081,44
	620.410.960,82	516.957.287,53

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

PASSIVA	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Stiftungskapital (Grundstockvermögen)		
1. Errichtungskapital	250.000,00	250.000,00
2. Zustiftungskapital	51.480.300,00	51.480.200,00
	<u>51.730.300,00</u>	<u>51.730.200,00</u>
II. Ergebnisrücklagen	358,50	358,50
	<u>51.730.658,50</u>	<u>51.730.558,50</u>
B. SONDERPOSTEN		
I. Sonderposten für das Bauvorhaben		
1. aus Bundesmitteln im Rahmen von Projektförderungen	462.526.399,26	364.265.534,20
2. aus Mitteln sonstiger Dritter für satzungsgemäße Zwecke	80.739.488,23	68.490.559,34
	543.265.887,49	432.756.039,54
II. Sonderposten für übrige Investitionen aus Bundesmitteln im Rahmen von institutionellen Zuwendungen und übrigen Projektförderungen	8.909.263,06	5.515.282,96
	<u>552.175.150,55</u>	<u>438.271.376,50</u>
C. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	<u>855.546,97</u>	<u>576.046,43</u>
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Bundesmitteln und weiteren Mitteln der öffentlichen Hand – davon an Zuwendungsgeber zurückzuzahlende Mittel: 2.491.881,86 €; 31.12.2018: 10.937.682,07 €	2.831.254,86	11.233.486,78
2. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Mitteln sonstiger Dritter zzgl. hierauf entfallende Zinsen für satzungsgemäße Zwecke	6.041.582,53	9.988.745,76
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.762.729,94	4.920.508,55
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.000,00	224.332,84
5. Sonstige Verbindlichkeiten – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 5.037,47 €; 31.12.2018: 0,00 €	5.037,47	12.232,17
	<u>15.649.604,80</u>	<u>26.379.306,10</u>
	<u>620.410.960,82</u>	<u>516.957.287,53</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

	31.12.2019	2018
	€	€
1. Erträge von sonstigen Dritten für satzungsgemäße Zwecke	9.588.803,40	10.310.149,28
2. Erträge aus Bundesmitteln und weiteren Mitteln der öffentlichen Hand		
a) Institutionelle Zuwendungen und übrige Projektförderungen Dritter	24.213.799,56	21.945.741,04
b) Projektförderungen für das Bauvorhaben	89.064.101,05	80.461.268,76
	113.277.900,61	102.407.009,80
3. Sonstige betriebliche Erträge	795.007,90	792.881,51
	123.661.711,91	113.510.040,59
4. Sachaufwand für kulturellen Betrieb und Öffentlichkeitsarbeit	5.920.146,56	2.388.825,65
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	7.003.168,14	2.557.535,25
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.265.266,22	448.788,54
- davon für Altersversorgung: 70.751,83 €; 2018: 42.611,462 €		
	8.268.434,36	3.006.323,79
	14.188.580,92	5.395.149,44
<i>Zwischenergebnis</i>	109.473.130,99	108.114.891,15
6. Aufwendungen aus der Zuführung zu Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Mitteln sonstiger Dritter zzgl. hierauf entfallende Zinsen für satzungsgemäße Zwecke	9.592.204,64	10.262.340,39
7. Aufwendungen aus der Zuführung zu Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Bundesmitteln und weiteren Mitteln der öffentlichen Hand	93.858.978,32	93.396.994,72
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Verbindlichkeiten	812.782,75	557.910,19
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	812.782,75	554.412,19
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.028.876,83	4.464.244,50
	109.480.059,79	108.120.081,61
<i>Zwischenergebnis</i>	-6.928,80	-5.190,46
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.373,49	5.816,27
12. ERGEBNIS NACH STEUERN	1.444,69	625,81
13. Sonstige Steuern	1.444,69	625,81
14. JAHRESÜBERSCHUSS	0,00	0,00



Impressum

Herausgeberin
Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss
Unter den Linden 3, 10117 Berlin

Juni 2019

Abbildungen auf Titel- und Rückseite:
© SHF / Stephan Falk
© SHF / David von Becker